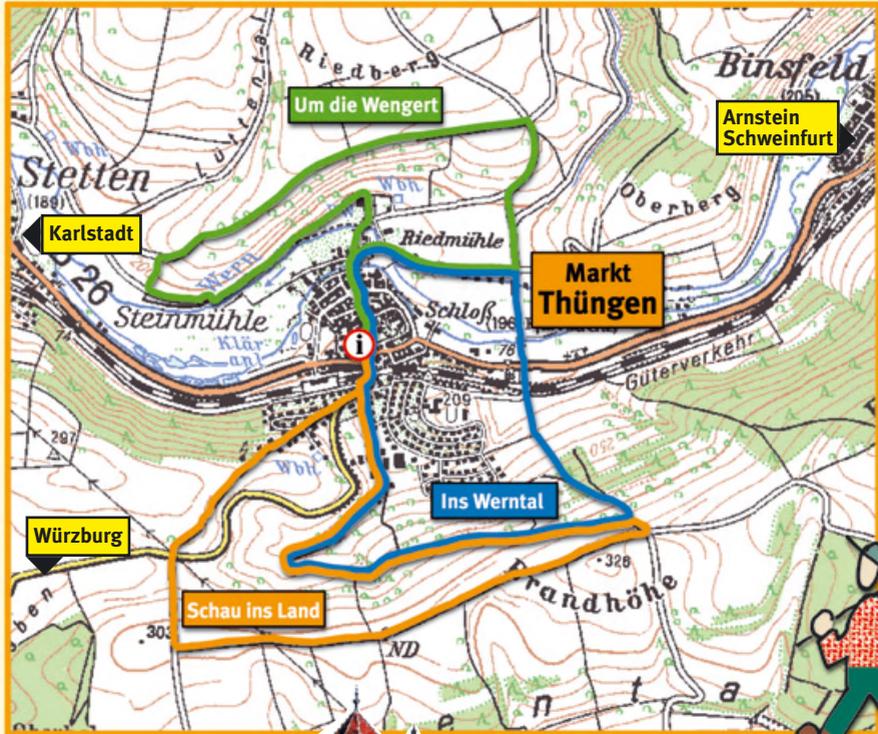


Wandern in Thüngen





Thüngen

*Der kleine Ort im Werntal blickt auf eine über **1200-jährige Geschichte** zurück. Alte, Schatten spendende Bäume beherrschen den großzügig angelegten Eingang des ehemaligen Städtchens, - **den Bangerts** - Ausgangspunkt und Ziel von 3 Wanderwegen.*

- 1. südl. Route: **Schau ins Land**  6,7 km
- 2. östl. Route: **Ins Werntal**  5,6 km
- 3. nördl. Route: **Um die Wengert**  5,5 km

1. südl. Route „Schau ins Land“ 6,7 km

Vom Ausgangspunkt **am Bangerts** wandern wir am „Schwarzen Adler“ vorbei, überqueren die B26, die Bahnlinie und finden an der alten Handels- und Pilgerstraße – **der Burgsteig** – den ersten Wanderstein.

Nach weiteren 200 m, beinahe auf der Höhe angekommen, überqueren wir die „Neue Straße“, um zum eigentlichen Höhenweg zu gelangen. Diesen wandern wir nach links, Richtung Osten zum Stein „**Am Diebspfad**“ und genießen den weiten Blick ins Werntal mit den Dörfern: Stetten, Thüngen, Binsfeld, Halsheim und Müdesheim.

Der Stein „**An den Zeilbäumen**“ weist auf das weithin sichtbare Naturdenkmal hin.

Weiter auf dem Höhenweg, wo einst die Feldscheune stand (hier wurde früher mit der Dampfmaschine gedroschen) finden wir etwas versteckt hinter einer Hecke den Stein „**Panorama**“ und hier liegt uns Thüngen zu Füßen!

Die Bergrücken von Spessart und Rhön sind bei klarer Sicht zum Greifen nah.



*Etwas Zeit muss man sich beim **nächsten Stein** schon nehmen, denn hier können wir die alten Flurnamen auf der Karte studieren.*



*Schon nach wenigen weiteren Metern verlassen wir am „Deivels Kreuz“ den Höhenweg und folgen der **gelben Markierung** wieder nach Thüngen.*

Auf dem Retzstadter Weg geht es durch die „Nussleite“ bergab zum Ausgangspunkt zurück.

2. östl. Route ● **„Ins Werntal“** 5,6 km

*Auch hier ist der **Ausgangspunkt der Bangerts.***

*In südlicher Richtung über B26 und Bahn biegen wir an der Tankstelle links in die Retzstadter Straße ab. Diese führt uns kurvenreich hinauf durch die „Nussleite“ zum „Deivels-Kreuz“. **Doch kurz davor biegen wir scharf links ab.***

*Auf holprigem, ausgewaschenem Erdweg geht es wieder ins Tal hinab. Durch kleine Wäldchen und dem Siedlungsgebiet „Am Kies“, durch die Bahnbrücke wieder über die B26 geradewegs zur „**Neuen Wern**“.*

Eine alte steinerne Bogenbrücke überspannt hier den Mühlgraben, der sich

in Binsfeld von der „**Alten Wern**“ trennt, einst 7 Mühlen antrieb, um sich in Stetten wieder mit ihr zu vereinigen.

Immer noch geradeaus erreichen wir nach etwa 100 m die „**Alte Wern**“. Rechts ist das **historische Wehr** zu sehen, über dessen altes Gebälk wir nun das zweite Mal die Wern überqueren.

Dort am Wanderstein halten wir uns links und wandern auf dem Werntalradweg wieder Richtung Thüngen.

Zunächst erreichen wir den Stein mit Blick auf die **Schlossanlagen** der Freiherren von Thüngen, danach die Mühlsteine an der **Riedmühle**, Thüngens ehemaliger Schrottmühle.

Hier sind wir schon auf der Hauptstraße. Nur noch den Berg hoch, zurück **zum Bangerts** – es sei denn, wir kehren in der „**Sonne**“ zu einer Brotzeit ein!



3. nördl. Route ● „Um die Wengert“ 5,5 km

*Vom Bangerts wandern wir nach Norden, den Dorfberg hinunter. Nach der Wernbrücke biegen wir rechts ab und finden unseren **ersten Wanderstein an der Riedmühle**. Es sind zwei alte Mühlsteine die dort einst das Korn zu Mehl und Schrot mahnten.*

*Danach weiter zu dem Stein „**Historische Schlossanlagen**“.*



*Wir gehen noch ein Stück auf dem Radweg nach Osten, biegen an der Kreuzung links ab und erreichen die „**Finger-Allee**“ (offizieller Name: „**Bauernruh**“). Alte Flurnamen des nördlichen Gemarkungsteils sind dort auf dem Stein zu entdecken.*

Ein kurzer, steiler Aufstieg auf die Heßlarer Straße; folgen wir dieser bis zur Kreuzung. Oben angekommen biegen wir links auf den Weinbergs-Höhenweg ab.

Schon bald erkennt man den einmaligen Werntal-Kessel.

Diese Südhänge waren einst Thüngens Weinberge.

Besonders schön ist der Blick von den **aufgelassenen Weinbergen** auf den Ortskern von Thüngen. Die Schlossanlagen, die Kirchen, die Schule und das steinerne Rathaus erkennt man neben einigen der vielen Betriebe.

An der Gemarkungsgrenze zu Stetten biegen wir nun wieder links ab, um auf dem kürzesten Weg auf den Radweg an der Wern zu gelangen.

Zurück nach Thüngen, vorbei an reizvollen Dorf-Ansichten. Zur Linken sind noch immer deutlich erkennbar die Trockenmauern und einmaligen „**Steinriegel**“, die die mühevollen Arbeit in den ehemaligen Weinbergen bekunden.

Ein kurzer Sprung noch bis zur Wernbrücke, über den neugestalteten, weiträumigen Planplatz den Dorfberg hoch und wir befinden uns wieder **am Bangerts**, dem Ausgangspunkt von drei abwechslungsreichen Wanderwegen.



*Aktuelle Informationen
über den*



finden Sie auf unserer Internetseite

www.markt-thuengen.de